

## Impulse zu „neuen“ Ansätzen in den Kirchengemeinden



Vortrag von Felix Goldinger aus dem Bistum Speyer

ROTTWEIL - Zu einem Vortrag „Kirche anders denken“ mit anschließender Möglichkeit zum Gedankenaustausch hatte die Katholische Erwachsenenbildung ins Gemeindehaus Adolph Kolping eingeladen. Timo Weber, leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Rottweil- Hausen-Neukirch, begrüßte den Referenten Felix Goldinger, der im Bistum Speyer als Geschäftsführer für den „Visionsprozess Segensorte“ zuständig ist.

Felix Goldinger ging in seinem Vortrag zunächst auf einige grundlegende Fragen ein, die in der Gegenwart gestellt werden, etwa: Welche Visionen von Kirche haben wir und was ist unser Auftrag in der Welt von heute? Daraus ergibt sich eine offene, aktive Suche nach einer neuen Gestalt von Kirche mit Beteiligung möglichst vieler. In anschaulicher Weise wurden dann verschiedene Beispiele aufgezeigt.

Der Erfahrungsbericht von einer „Kundschafter-Reise“ , unter anderem mit Mitgliedern des Ordinariates des Bistums Speyer, nach England zu alternativen, „frischen“ Ausdruckformen kirchlichen Lebens, den sogenannten „Fresh Expressions of Church“, zeigte auf, wie in ökumenischer Offenheit neue Formen der Gemeinschaft entdeckt werden können, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. In England besuchen derzeit nur ein Prozent der Anglikaner die Gottesdienste, das heißt, dass von 99 Prozent auch Taufen und andere kirchliche Amtshandlungen nicht mehr gefragt sind.

Das Glaubenswissen verdunstet, es ist nicht mehr relevant im Leben der Menschen. Christliche Kirchen haben das zum Anlass genommen, dass sie „einladen“ , dass sie eine „anziehende Kirche“ sein möchten. Zugleich möchten sie die Menschen „abholen“ an den Orten, wo diese sind. Dazu gehört auch das „Hingehen“ unter dem Aspekt : „Wir kommen zu dir und dienen dir da, wo du bist.“ Das bedeutet auch, die Nöte der Zeit, auch der Corona-Zeit, wahrzunehmen und auf die entstandene Einsamkeit zu reagieren.

Als konkrete Beispiele wurden genannt, dass im Eingangsbereich einer Kirche in England, in der auch Gottesdienste stattfinden, ein kleines Café „Come and Be!“ eingerichtet wurde, wo sich Menschen treffen können. Zusätzlich besteht dort ein sozial-caritatives Angebot, unter anderem für Kinder. Ein anderes Beispiel ist das Angebot von „The Open Door“, einem Treffpunkt als „Offene Türe“ , bei dem ein guter, gesunder Mittagstisch aus fairer Beschaffung zu niedrigem Preis angeboten wird. Auch dabei werden soziale Kontakte ermöglicht.

Ziel ist es, dass es den Menschen im Ort gut geht. Auf jegliche „Missionierung“ durch Plakate, Handzettel und so weiter wird dabei bewusst verzichtet. Dennoch wissen die Besucherinnen und Besucher, wer die Initiative zu dieser Einrichtung ergriffen hat und wen sie ansprechen können. Auch aus derartigen Beispielen kann die Kirche ihre Sendung in die Welt neu entdecken. So ist auch eine Vision für das Bistum Speyer gewachsen, die ein hoffnungsvolles Bild für die Zukunft zeichnet.

Mit dankbarer Begeisterung für die lebendige und anschauliche Darstellung mit Bildern wurde der Vortrag von Felix Goldinger von den Anwesenden aufgenommen. Manche der Erfahrungen sind sicher auch auf andere, auch unsere Rottweiler Gemeinden übertragbar, und das selbstverständlich im ökumenischer Weite.